

Universitätszeitung



19. Dezember 1984
27. Jahrgang
Nr. 24 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

**SED-Kreisleitung
wertet 9. Tagung
des ZK aus:**

Tiefes Vertrauen zur Partei - Kraftquell weiterer Initiativen

In seinem Referat auf der 6. Tagung der SED-Kreisleitung über die Aufgaben unserer Kreisparteiorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse des 9. ZK-Plenums konnte Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, einleitend feststellen, daß die 9. Tagung mit der Einberufung des XI. Parteitag unter allen Angehörigen der TU ein breites Echo und tiefe Zustimmung gefunden hat. Im zahlreichen Stellungnahmen bringen unsere Wissenschaftler und Studenten, Arbeiter und Angestellten ihre uneingeschränkte Bereitschaft zum Ausdruck, den auf das Wohl des Volkes und das Glück der Menschen gerichteten Kurs der SED durch hohe Leistungen zu unterstützen und noch mehr für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu tun.

Gestützt auf die guten Ergebnisse im 35. Jahr der DDR beginnt nun eine neue Etappe schöpferischen Wirkens. Sie erfordert eine von hohem Niveau getragene politische Massenerbeit aller Kommunisten, eine umfassende, differenzierte und kontinuierliche Volkssprache, damit jeder TU-Angehörige die Kämpfe unserer Zeit klassenmäßig beurteilen kann und zum Leitmotiv seines Denkens und Handelns die Erkenntnis wird: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.

Sozialistisches Bewußtsein entsteht nicht im Selbstlauf und muß, wie die 9. ZK-Tagung hervorhob, unter den konkreten Bedingungen der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der zugehörigen Auseinandersetzung mit der imperialistischen Politik und Ideologie immer aufs neue aktiv geschaffen und vertieft werden.

Entscheidend ist hierbei die Fähigkeit jedes Parteikollektivs und jedes Genossen, auf der Grundlage unserer Weltanschauung und der Beschlüsse unserer Partei selbständig eine klassenmäßige Position zu Fragen zu beziehen, die die Gegenwart aufwirft. Dabei gilt es auch, mit Blick auf den XI. Parteitag jedem einzelnen das Revolutionäre unserer Zeit und unseres täglichen Kampfes deutlich zu machen und so die Größe der Aufgaben und das Gewicht jeder Tat sichtbar werden zu lassen. Gerade die jüngeren Generationen sollen noch tiefergründiger erkennen, daß dem Sozialismus gesetzmäßig auf der ganzen Welt die Zukunft gehört und der reale Verlauf der Geschichte dies überzeugend belegt.

Ein bedeutender Markstein auf dem Wege zum XI. Parteitag ist der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Er wird uns in besonderem Maße Anlaß sein, die klassenmäßige Haltung aller TU-An-

gehörigen, insbesondere der Studenten, zur Freundschaft und Zusammenarbeit mit der UdSSR entscheidend zu vertiefen.

Das Ergebnis unserer politisch-ideologischen Arbeit in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag werden wir daran messen, wie es uns gelingt:

- die Verbindung der Wissenschaftlerkollektive mit Partnern in der Sowjetunion auf der Basis von Freundschaftsverträgen und Arbeitsvereinbarungen durch planmäßige, gemeinsam zu lösende Aufgaben weiterzuentwickeln und zu festigen;

- im Zusammenwirken der FDJ-Kreisorganisation mit Komsomolorganisationen der Freundschaftsvertragspartner ein höheres Niveau zu erreichen;

- dem Studium der russischen Sprache besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die Schlußfolgerungen aus der wissenschaftlich-methodischen Konferenz zur Fremdsprachenausbildung umzusetzen;

- die Hochschullehrer und besonders den wissenschaftlichen Nachwuchs zur konsequenten Auswertung und Nutzung der Erkenntnisse der Sowjetwissenschaft zu erziehen;

- der Erziehung und Ausbildung sowjetischer Studenten und Aspiranten einen besonders hohen Stellenwert in der Arbeit aller Hochschullehrer, staatlichen Leiter und der FDJ zu geben und sie bei der Erreichung ihrer gesteckten Ziele (Fortsetzung auf Seite 2)

Kommuniqué

Am 12. Dezember 1984 fand die 6. Tagung der SED-Kreisleitung statt. Als Gäste nahmen die Genossen Hildegard Neumann, Mitglied der SED-Bezirksleitung, und Genosse Peter Watzlawik, politischer Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, teil.

Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, referierte über „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation der TU zur Verwirklichung der Beschlüsse der 9. Tagung des ZK“. Den Volkswirtschaftsplan der TU für 1985 begründete Genosse Rudolf Krüner, Rektor der TU und Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung.

In der Diskussion sprachen die Genossen Hermann Schaler, Hans-Joachim Hanka, Olaf Leake, Jörn-Peter Klick, Wolfgang Heyde und Genossin Erika Rothe.

Die Kreisleitung bestätigte als Arbeitsgrundlage das Referat, die Begründung des Volkswirtschaftsplanes sowie einen Maßnahmenplan zur Verwirklichung der Aufgabenstellung der 9. Tagung des ZK in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED.

Erfolgreicher Abschluß der Gewerkschaftswahlen, Genosse Dr. Jörn-Peter Klick Vorsitzender des Kreisvorstandes

Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft an der TU gewählt



Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Delegierten und Gäste die Rechenschaftslegung über die vergangene Wahlperiode.



Fotos: Hellmuth/UFBS

Mit der Delegiertenkonferenz unserer Gewerkschaftsorganisation am 8. Dezember 1984 fanden die Gewerkschaftswahlen an der TU ihren erfolgreichen Abschluß. Gleichzeitig damit erhielt unsere Universitätsgewerkschaftsleitung den Status eines Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der Technischen Universität Dresden.

Als Gäste konnten die 80 gewählten Delegierten aus den 32 BGOs die Genossen Dr. Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Knöner, Mitglied der SED-Bezirksleitung und Rektor unserer Universität; Dr. Herrlich, Sekretarleiter der SED-Bezirksleitung; Dr. Ermlich, stellvertretender Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft; Prof. Menzner, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, sowie Vertreter gesellschaftlicher Organisationen begrüßen.

Den Rechenschaftsbericht über die zurückliegende Wahlperiode gab der Vorsitzende der UGL, Genosse Dr. Klick. Allen Delegierten stand darüber hinaus ein umfangreiches statistisches Material und der Beschlußentwurf eines Arbeitsprogramms für die Zeit bis zum XI. Parteitag der SED als Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Den Bericht der Revisionskommission unterbreitete ihr Vorsitzender, Genosse Dr. Oswald. Im Ergebnis dieses Berichts wurde die bisherige UGL entlastet.

In der anschließenden Diskussion sprachen 13 Delegierte. Ein besonderer Höhepunkt war der Diskussionsbeitrag des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Vogt. Er sprach allen bläberigen und neu gewählten Gewerkschaftsfunktionären den Dank der Kreisparteiorganisation für das vertrauensvolle Zusammenwirken mit

der Partei bei der Erfüllung aller politisch-ideologischen Aufgaben aus. Zugleich dankte er allen Mitgliedern unserer Gewerkschaftsorganisation für ihr engagiertes Wirken bei der Lösung der Aufgaben, die es im 35. Jahr der DDR an unserer Universität zu erfüllen galt. Ausgehend von den Beschlüssen der 9. Tagung des ZK der SED erläuterte Genosse Vogt die vor uns stehenden anspruchsvollen Ziele bis zum XI. Parteitag der SED bei der weiteren Verwirklichung der Wissenschaftspolitik der Partei der Arbeiterklasse als unser spezifischer Beitrag zur Realisierung der Hauptaufgabe.

Genosse Dr. Ermlich ging in seinem Schlußwort vor allem auf die Anforderungen an die Leitungstätigkeit ein, die

sich aus dem neuen Status eines Kreisvorstandes für die Kreisorganisation der Gewerkschaft Wissenschaft an der TU ergeben.

Der Rechenschaftsbericht, das statistische Material, der Bericht der Revisionskommission, die Diskussionsbeiträge, das Schlußwort und der Beschlußentwurf fanden die Zustimmung der Delegierten und wurden in ihrer Einheit als Arbeitsgrundlage für die kommende Wahlperiode einstimmig bestätigt. In der abschließenden geheimen Wahl wurden der neue Kreisvorstand in einer Stärke von 40 Mitgliedern und 5 Kandidaten, die Kreisrevisionskommission mit sieben Mitgliedern, die Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz des Kreisvorstandes FDGB Dresden-Süd und

zur Bezirksdelegiertenkonferenz des Gewerkschafts Wissenschaft gewählt.

Die konstituierenden Sitzungen des neugewählten Kreisvorstandes und der Kreisrevisionskommission fanden unmittelbar nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses statt. Der Kreisvorstand wählte als Vorsitzenden Dr. Jörn-Peter Klick und als seinen Stellvertreter Dr. Dieter Lohse.

Als weitere Sekretariatsmitglieder wurden gewählt: Dr. Gabriele Pink (hauptamtlich), Ria Ringel (hauptamtlich), Barbara Teubner, Prof. Dr. Klaus Fiedler, Dr. Ekkehard Meusel, Gerolf Opitz, Karsten Schubert.

Die Kreisrevisionskommission wählte Dr. Georg Oswald als ihren Vorsitzenden.

Dank für große Leistungen aller Ärzte, Schwestern und Mitarbeiter der Poliklinik

Zum Tag des Gesundheitswesens der DDR übermittelte das Sekretariat der SED-Kreisleitung dem Kollektiv der TU-Betriebspoliklinik herzliche Grüße und Glückwünsche. In dem Gratulationschreiben heißt es u. a.:

Liebe Genossin Dr. Aischner! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir verbinden damit unseren Dank für die im 35. Jahr unserer Republik von allen Ärzten, den Schwestern und Mitarbeitern unserer Poliklinik vollbrachten Leistungen, die sie mit großer Hingabe, Sorgfalt und hohem Können realisierten. Unter Deiner bewährten Leitung,

liebe Genossin Dr. Aischner, leistet das Kollektiv der Poliklinik einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben bei der Stärkung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens.

Es entspricht dem Wesen unserer sozialistischen Gesellschaft, jedem Bürger soziale Sicherheit und Geborgenheit zu gewährleisten. Das beweist die Überlegenheit unserer Gesellschaft. Gesundheit und Wohlbefinden sind wichtige Voraussetzungen für hohe, schöpferische Leistungen. Deshalb bringt unsere sozialistische Gesellschaft der Arbeit aller im Gesundheits- und Sozialwesen

Beschäftigten hohe Achtung entgegen. Besonders würdigen wir die großen Anstrengungen bei der Prophylaxe, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit unserer Universitätsangehörigen.

Wir sind überzeugt, daß Sie auch weiterhin Ihr ganzes Wissen und Können, Ihre Initiative und Tatkraft für die Erfüllung der Aufgaben einsetzen werden, die der X. Parteitag dem Gesundheits- und Sozialwesen gestellt hat. Wir wünschen Ihnen in Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit bei der Realisierung der uns gemeinsam gestellten Ziele in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED weitere Erfolge und persönlich Gesundheit und Schaffenskraft.

Dr. Rudolf Vogt,
1. Sekretär
11. Dezember 1984

Anregender Arbeitsbesuch Minister Wyschofskys



Prof. Schubert (r.) stellte dem Minister (Mitte) die Fachrichtung Verfahrenstechnik und ihre Aufgaben vor. Foto: Dressel

Am 5. und 6. Dezember fand in Dresden die „Verfahrenstechnische Jahrestagung 1984“ statt. Zu dieser bedeutendsten wissenschaftlichen Veranstaltung auf dem Gebiet der Verfahrenstechnik unserer Republik hatten der Präsident der Kammer der Technik, Prof. Dr.-Ing. habil. M. Schubert, Rektor Prof. Dr. sc. nat. R. Knöner und der Generaldirektor des VEB Chemieanlagenbaukombinat Leipzig/Grimma, Oberg. G. Wohlbe, eingeladen. Neben mehr als 500 Teilnehmern aus der DDR konnten wir Gäste aus der UdSSR, der Ungarischen VR, der VR Polen, der CSSR und der SR Vietnam begrüßen.

Im Präsidium der Plenarveranstaltung nahmen Platz: das Mitglied des ZK der SED und Minister für Chemische Industrie, Dr. G. Wyschofsky; der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. R. Vogt; unser Rektor; der Präsident der Kammer der Technik; der Vizepräsident und 1. Sekretär der KDT, R. Werner; und der Vorsitzende des Fachverbandes „Chemische Technik“, Dr. R. Kunze.

Die Plenarreferate wurden vom Minister für Chemische Industrie und vom Präsidenten der KDT gehalten. Der Minister würdigte die guten Ergebnisse zum 35. Jahrestag der DDR, unterstrich aber auch die gestiegenen Anforderungen insbesondere an die chemische Industrie. In diesem Zusammenhang nannte er wichtige Aufgaben für die wissenschaftliche Arbeit und das Wettbewerbsprogramm des Fachverbandes „Chemische Technik“ der KDT.

Genosse Prof. Dr. Schubert sprach über die neuen Vorhaben und Entwicklungstendenzen in der Verfahrenstechnik und leitete aus dem erreichten Stand und dem beschliffenen Potential der Verfahrenstechniker die strategischen Grundaufgaben der künftigen Jahre ab.

Als junger Genosse täglich das Beste

Eine zielstrebig arbeitende FDJ-Leitung, das Bemühen um hohe fachliche Ergebnisse und ein sehr gutes Kollektivklima waren Basis für das Erringen des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ im 1. Studienjahr. Meiner Meinung nach ist diese Atmosphäre die wesentliche Voraussetzung für das Erzielen von Spitzenleistungen. Mit folgenden zusätzlichen Aufgaben in diesem Studienjahr möchte ich dazu beitragen:

- Schnellst- und bestmögliche Aneignung fundierten Grundwissens, dabei vorzeitiger Abschluß der Fächer Abwasserbehandlung, Wasserversorgung und Hydrobiologie entsprechend meinem Sonderplan

Am Nachmittag weitete der Minister zu einem Arbeitsbesuch in der Fachrichtung „Verfahrenstechnik“ unserer Universität. Nachdem ihm von Prof. Schubert die Fachrichtung und ihre Aufgaben vorgestellt worden waren, beabsichtigte der hohe Gast im Wissenschaftsbereich „Thermische Verfahrenstechnik/Umweltschutztechnik“ die Fachlabors „Membranrennung“ und „Trocknung“ und im Wissenschaftsbereich „Mechanische Verfahrenstechnik/Systemverfahrenstechnik“ das MDZ „Granulometrie“. Ein Gespräch mit dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und leitenden Wissenschaftlern der TU bildete den Abschluß des Besuchs.

Im Rahmen dieses bedeutsamen Arbeitsaufenthaltes betonte der Minister, die schnelle Überführung von Forschungsleistungen zu unterstützen, und regte gleichzeitig die Bearbeitung von anstehenden Aufgaben seines Industriebereiches an, insbesondere auf den Gebieten der Membranrennung, Aktivkohleherstellung, Trocknung und Granulometrie.

Am Nachmittag des 5. und am 6. Dezember wurde die „Verfahrenstechnische Jahrestagung“ in insgesamt 5 Sektionen fortgesetzt. Das Spektrum der 84 Vorträge reichte von detaillierten Berichten über Einzelergebnisse bis hin zu strategischen Beiträgen. Eine eigene Sektion bildete das wichtige Gebiet der abproduktarmen und -freien Technologie.

Die Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED, die Ergebnisse des Arbeitsbesuchs des Ministers und der Jahrestagung – all dies bewirkt bei den Mitarbeitern der Fachrichtung „Verfahrenstechnik“ ein Überprüfen der eigenen Positionen und eine weitere Orientierung auf höhere Leistungen in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

- Mitarbeit im Zentralen Jugendobjekt „Sozialismus und Umwelt – rationale Wassernutzung im oberen Elbtal“ (Auswertung von Fachliteratur, Mitarbeit bei Praxisversuchen zur Abwasserlastsenkung der Zellstoffindustrie)
 - Schaffung von Grundlagen für den Einsatz von Rechen- und Technik in der Wasserwirtschaft
- Ich werde auch weiterhin meine Kraft im Kampf um die erfolgreiche Verteidigung unseres Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ einsetzen, wobei ich einen speziellen Beitrag besonders in der Unterstützung leistungsschwächerer Kommilitonen sehe. Als junger Kandidat der Partei werde ich die sich neu ergebenden Möglichkeiten konsequent nutzen, um die Beschlüsse von Partei und FDJ in die Tat umzusetzen.

Steffen Pankow, SG 83/20/03

Kämpferisch, konstruktiv, verantwortungsvoll auf dem Weg zum XI. Parteitag Mitgliederversammlung der GO Angewandte Sprachwissenschaft beschloß Kampfprogramm

Als eine der ersten Grundorganisationen der Technischen Universität beschlossen die Kommunisten der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft in der GO-Mitgliederversammlung am 10. Dezember ihr Kampfprogramm bis zum XI. Parteitag der SED. Dieser Versammlung war eine intensive politische Massenerbeit in Auswertung der Materialien des 9. ZK-Plenums und der Diskussion des Entwurfs des Kampfprogramms vorausgegangen. Gestützt auf die guten Erfahrungen aus der Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der DDR suchten die Genossen nach gründlichem Studium der Ausführungen un-

seres Generalsekretärs und der Diskussionsbeiträge das überzeugende politische Gespräch mit allen Sektionsangehörigen.

Unmittelbar nach der ZK-Tagung kamen die ersten Wortmeldungen aus den Arbeitskollektiven. Am 26. November lagen der Sektionsparteileitung Stellungnahmen aus allen fünf Wissenschaftsbereichen vor. Darin drückten die Kollektive ihre vertrauensvolle Haltung und volle Zustimmung zur Politik der Partei aus und leiten für ihr Aufgabengebiet die Schwerpunkte ihrer Arbeit bis zum XI. Parteitag ab.

(Fortsetzung auf Seite 7)

Bildungsvorlauf für die Praxis

Auch im WB Russische Sprache gibt es eine Reihe von Überlegungen, wie die Politik der Partei durch konkrete Verpflichtungen unterstützt werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei wissenschaftliche Arbeiten zur weiteren Erhöhung der Effektivität der Lehre. Das Kollektiv wird Untersuchungen über Lehrgeräte und Lehrsysteme durchführen und für eine Überleitung in die Praxis sorgen.

Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus ergibt sich für den Bereich eine Reihe von aktuellen Aufgaben: Im Mai wird ein Kolloquium zum Thema „Im Bruderbund mit der Sowjetunion“ veranstaltet, auf dem die Traditionen der Zusammenarbeit mit sowjetischen

Partnern und die Vorhaben der nächsten Jahre analysiert und beraten werden.

In Zusammenarbeit mit der FDJ- und der DSF-Kreisorganisation erhält die Kreisrussischolympiade 1985 eine besondere Akzentuierung durch die Vorbereitung auf den 40. Jahrestag. Erstmals bereiten Mitarbeiter des Bereichs Studenten zielgerichtet auf ein Teilstudium in der Sowjetunion vor. Damit entsprechen wir u. a. einer Forderung des 9. Plenums, Bildungsvorlauf für die Erfordernisse der Praxis zu schaffen.

Die Initiativen des Bereichskollektivs in Auswertung des 9. Plenums und in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED 1986 haben in die Wettbewerbsprogramme Eingang gefunden und werden zu einem spürbaren Aufschwung in der politischen und fachlichen Arbeit führen.

WB Russische Sprache